



Occasionalia VI-183
potissimum Carmina
vol. 25
P-V

VI-183-

Als
Dem
Edlen/ Groß/ Achtbar und Wohl/
gelahrten

G R R V/

Mr. Joh. Andreas Wapst/

Von Magdeburg gebürtig/

S. S. Theol. Cultori,

Den 28. April des 1701. Jahres

Sie wohl meritirte

Magister Würde/

Auff der Weltberühmten

Universität Witteberg/

eühmlichst ertheilet wurde/

Wolten ihre schuldige *Observance* abstattn

Welche gute Freunde

von Magdeburg/

Anieho hier Studierende.



Wittenberg / gedruckt mit Fincelschen Schrifften.



1517
1518
1519
1520
1521
1522
1523
1524
1525
1526
1527
1528
1529
1530
1531
1532
1533
1534
1535
1536
1537
1538
1539
1540
1541
1542
1543
1544
1545
1546
1547
1548
1549
1550
1551
1552
1553
1554
1555
1556
1557
1558
1559
1560
1561
1562
1563
1564
1565
1566
1567
1568
1569
1570
1571
1572
1573
1574
1575
1576
1577
1578
1579
1580
1581
1582
1583
1584
1585
1586
1587
1588
1589
1590
1591
1592
1593
1594
1595
1596
1597
1598
1599
1600





Pollo pfleget die mit Kränzen zu
belohnen/
Die ihre Lebens-Zeit der Weiß-
heit zugewend/
Die in erbiteter Lust auff dem Par-
nasso wohnen /

Die sinds / zu welchen heut der Hummel Freude
send.

So gehst / wenn man zuvor mit heisser Brunst ge-
schwiget /

Und die bestürmte Zeit des Winters überlebt /

Wenn man wie Seneca nur bey den Büchern sitzet /

Und wie ein Soerates bey hohen Sinnen schwebt.

So muß doch endlich sich der Wollust Strohm ergies-
sen /

Daß von dem Helicon der süste Nectar laufft /

Es darff die erste Müß den Menschen nicht verdriessen /

Wenn Er durch Eckel sich der Tugend-Perlen kauft.

Dies alles können wir an Deinem Thun erblicken /

Bechrtester Herr Babst / Du kanst ein Muster
seyn /

Dich musie manche Last in Deiner Jugend drücken /

Dein Tugend Gold macht nichts als nur die Flam-
me rein.

Doch

Doch ist es schon genug / und recht erwünscht getroffen /
Wenn nur die Bürde ist mit Bürde abgelohnt /
Du hast nunmehr nichts als Cronen zu gehoffen /
Das Glück hat Dich heut auff dem Parnass bethront.
Die Eltern schöpfen Lust und tausend sache Freuden /
Daß Ihnen GOTT und Glück ein solches Pfand ge-
schenckt /

Der Himmel wolte Dich mit Weisheit kosten weiden /
Bis Dein geehrtes Haupt der Lorbeer Zweig umschrenckt.
Drum können wir aniezt durchaus nicht stille schweigen /

Da Dein bemühter Geist in netten Ehren prangt /
Wir wollen Dir vielmehr ietzt unser Pflicht erzeigen /
Dieweil Du diesen Zweck / den Du gesucht / erlangt.

Der Himmel setze Dir den Pfeiler Deiner Ehren
Ja nimmermehr zu Glas ~~und~~ düllichen Porcellan /
So muß DER Ruhm und Lob sich stetig Ihm vermeh-
ren /

Kurz : Unsern Pabsten Weh kein Wind des Unglücks
an.



Ang. II 183

KD 18
KD 17





Als
 Dem
 Groß-Nützlich und Wohl-
 gelahrten
 H. R. R. R. R.
 Andreas Wapst,
 in Magdeburg gebürtig/
 S. S. Theol. Cultori,
 Den 28. April des 1701. Jahres
 Zu wahl meritirte
 Magister-Bürde/
 Auf der Weltberühmten
 Universität Witteberg/
 rühmlichst erteilet wurde/
 ihre schuldige *Observance* abstaten
 tliche gute Freunde
 von Magdeburg/
 nieho hier Studierende.
 / gedruckt mit Zinckelischen Schriftten.

